

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterchaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Februar 1905.

Wochenspruch: Der Tugend tren, dem Laster Feind,
Und es mit allen gut gemeint.

Verbandswesen.

Ueber eine Versammlung schweizerischer Gipsermeister in Luzern wird dem „Zuger Volksblatt“ berichtet:

Die vorletzten Sonntag in Luzern versammelten Mitglieder des schweizerischen Gipsermeisterverbandes haben sich zu einer Genossenschaft konstituiert und den Kauf des Gipsberges Rienberg, sowie die Erstellung einer eigenen Gipsfabrik daselbst beschlossen. Der Sitz der Gesellschaft ist Basel. In den Verwaltungsrat wurden gewählt die H. Pfeiffer in Basel als Präsident, Weidmann in Luzern, Brandenberg in Zug, Frech in Winterthur und Scherrer in Bern. Als Sekretär wurde Hr. Dr. Börlin in Basel bestimmt.

Einen eigentümlichen Eindruck machte es, daß die streikenden Gipser in Luzern am Bahnhof die ankommenden Gipsermeister empfangen und das Verhandlungslotal, „Falkengarten“, während der Verhandlungen belagerten.

Graubündner kantonaler Gewerbeverein. Die kantonale Lehrlingsprüfungskommission konstituierte sich am letzten Sonntag. Präsident ist Konditor D. Hürich, Vizepräsident Schreinermeister Wilhelm Klahn, Besitzer Architekt Jäger, diese bilden den leitenden Ausschuss;

weitere Besitzer sind Kaufmann J. Fost in Davos und Malermeister Wild in Thufis.

Ein Regulativ, welches die freiwilligen Lehrlingsprüfungen im Kanton Graubünden ordnet, wurde durchberaten und erledigt. Demnächst dürfte zu der ersten kantonalen Lehrlingsprüfung eingeladen werden. Der Kanton Graubünden und der Kanton Tessin sind heute die einzigen, welche die Lehrlingsprüfungen nicht geregelt haben. Jetzt soll also nur mehr der Kanton Tessin allein übrig bleiben.

Verschiedenes.

An der Charcuterie-Ausstellung des kantonalbernerischen Metzgermeistervereins in Biel (2.—9. April) werden zirka 100 Firmen mit ihren Wurstwaren vertreten sein, indem auch aus den meisten andern Kantonen Aussteller sich zu diesem Wettbewerb anmeldeten, besonders auch Maschinen- und Werkzeugfabrikanten. Ausstellungspräsident ist A. Niklaus in Biel, Sekretär J. Grädel, Journalist.

Die Firma Wanner & Co. in Horgen, welche bekanntlich durch ihre vorzüglichen Produkte einen Weltruf besitzt, feierte am 1. Februar jüngst ihr 25. Geschäftsjubiläum durch Gründung einer gut dotierten Kranken-, Unfall- und Unterstützungskasse für ihr gesamtes Personal und Austeilung von Gratifikationen. Die Wanner'sche Fabrik hat zur gegenwärtigen industriellen Entwicklung Horgens

Großes beigetragen. Möge das renommierte Haus kräftig weiter blühen und gedeihen!

Bauwesen in Zürich. Ein Monumentalbrunnen mit der Bildsäule Christian Froeschauers, des bekannnten Zürcher Buchdruckers, wird vor der Predigerkirche errichtet. — Die Erweiterungsbauten des Gaswerks und der Maschinenanlage des Elektrizitätswerks wurden in der Abstimmung vom 29. Januar mit großer Mehrheit beschlossen.

— Die Baugespanne in Zürichs Umgebung mehrten sich ganz gewaltig. Am 31. Januar wurden allein 12 Wohnhäuser in den Kreisen II, III, IV und V profiliert, die meisten für bestellende Eigentümer, die wenigsten für Spekulation.

Bauwesen in Bern. Der Verkauf der Besetzung Nebel an der ehemaligen Anatomiegasse (jetzt Genfergasse) ist nunmehr perfekt geworden, ohne daß die Gemeinde, auf Grund des mit der Baugesellschaft Vollwerk abgeschlossenen Vertrages, das Expropriationsverfahren durchführen mußte. Statt der früher angebotenen Fr. 115,000, bezahlt die Baugesellschaft für die Besetzung Nebel jetzt Fr. 118,000. Voraussichtlich erfolgt die Räumung der sämtlichen von der Gesellschaft erworbenen alten Häuser, nebst dem Stallgebäude an der Ede Speichergasse, schon auf 1. Mai, um ohne Verzug mit dem Abbruch beginnen zu können. Jedenfalls ist damit die Korrektur der Genfergasse und die Erstellung der projektierten Neubauten in kürzerer Frist, als man erwarten durfte, gesichert.

— Der „Bund“ schreibt über einen sensationellen Konkurs: Ungeheure Verhältnisse in der Lage des Baugewerbes in Bern haben wieder zu einem großen Konkurs geführt. Baumeister Baglia ist in den Konkurs geraten. Die erste Gläubigerversammlung, an der von 73 Gläubigern 68 teilnahmen, tagte letzten Samstag auf dem Konkursamt Bern-Stadt. Nach einer lebhaften 2½ Stunden dauernden Debatte wurde eine zweigliedrige

besondere Konkursverwaltung in den Herren Notaren Hauptli und v. Siebenthal bestellt. Dieser Konkursverwaltung wurde ein Gläubigerausschuß in den Personen der Herren Fürsprech Wyß, Fürsprech Dr. Volmar und Spenglermeister Muffte beigegeben. In der Masse befinden sich mehr als zwanzig zum Teil noch im Bau begriffene Häuser. Der Konkurs soll eine interessante Vorgeschichte haben und in den gesamten Kreisen der bernischen Bauhandwerker ist man auf seinen Ausgang und seine Folgen gespannt. Die Konkursverwaltung und der Gläubigerausschuß bürgen dafür, daß die Sache allseitig gründlich untersucht wird.

Neue Aarebrücke bei Bern. Gegenwärtig wird in Muri, wie man dem „Berner Tagblatt“ schreibt, die Frage der Erstellung einer Brücke über die Aare ernstlich ventilert. Zuerst wollte man sich mit einem Fußsteig begnügen, dann aber fand man, es sei ratsamer, gleich eine rechte Fahrbrücke zu erstellen, bei welcher der Kanton und der Bund sich mit einem Beitrage beteiligen würden, da es sich um eine direkte Verbindung mit den Ortschaften zwischen Belp und Bolligen handelt. An diesem Unternehmen hätten sich hauptsächlich die Gemeinden Kehrsatz, Belp und Muri-Gümligen zu beteiligen. Die letzte Einwohnergemeindeversammlung hat dem Gemeinderat den Auftrag gegeben, die Sache an die Hand zu nehmen und ein Initiativkomitee der drei genannten Gemeinden ins Leben zu rufen. Die Brücke soll in der Nähe des Hauses, etwas oberhalb Selhosen, über die Aare geführt werden.

Basler Straßenbahnen. Der Bundesrat hat das allgemeine Bauprojekt für die Fortsetzung der Linie der Basler Straßenbahnen von Barfüßerplatz-Kantonsgrenze (Margaretenplatz) bis nach Allschwil (Baselland km 2,488 bis km 4,916) unter einigen Bedingungen genehmigt.

Bauwesen in St. Gallen. Die Tonhallengeellschaft St. Gallen, welche heute 450,000 Fr. besitzt, wird im kommenden Sommer mit einem Tonhallengebau nach

MUNZINGER & CO. ZÜRICH

GAS-WASSER EN GROS ARTIKEL

Plänen des Architekten Julius Kunkler in Zürich, dem auch die Bauleitung übertragen wird, beginnen lassen. An die innere Einrichtung leistet die Gemeinde einen Beitrag von 45,000 Fr.

Bautätigkeit im Stadtgebiet Biel im Jahre 1904. Beim Stadtbauamt Biel wurden im Jahre 1904 90 Baugespanne eingereicht. Von den Behörden wurden 77 Gesuche bewilligt und zwei abgewiesen. Von den Gesuchstellern wurden aus diversen Gründen 11 Gesuche zurückgezogen. Von den 77 bewilligten Gesuchen entfallen 40 auf provisorische Bauten, wie Gartenhäuser, Hühnerställe, Material- und Wagenschuppen, zehn auf Neu-, Um- und Umbauten von Magazinen und Ateliers, zwei auf Wasserwerkanlagen, drei für Scheunen mit Stallungen, zwei auf öffentliche Gebäude (Siegehalle und Operationsaalbau im Gemeindepital) und 21 auf Neu- und Umbauten zu Wohnzwecken. Von den 21 Objekten für Wohnzwecke sind vier auf Ende 1904 noch nicht begonnen, drei sind im Rohbau und 14 ganz fertig erstellt. Durch die im Rohbau und ganz fertig erstellten Wohngebäude ist die Zahl der Wohnungen um 61 gestiegen. („Handelscourier.“)

Bauwesen in Solothurn. In der Volksabstimmung vom letzten Sonntag wurde die Erstellung eines neuen Zeughauses bei der Station Neu-Solothurn mit Krediterteilung von 400,000 Fr. mit großer Mehrheit beschlossen.

Hotelbaute in Grindelwald. Herr J. Hauser in Grindelwald wird im Feuzenzaun daselbst ein Hotel bauen; der Bau ist profiliert.

Schulhausbau Buch a. J. Vorletzten Sonntag beschloß die Gemeinde Buch a. J. den Bau eines neuen Schulhauses in sehr schöner Lage.

Kirchenrenovation Münchenstein. Die Nachricht von der nun beschlossenen und durch die Oberbehörde genehmigten Renovation der Kirche ist überall gut aufgenommen worden. Es sind nun seitens der Einwohner schon namhafte freiwillige Beiträge gezeichnet worden.

Schulhausbau Eggenlingen. Die solothurnische Gemeinde Eggenlingen hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen, da das alte zu klein ist und ungünstige Lichtverhältnisse hat.

Armenhaus Alt St. Johann. Die Gemeinde Alt St. Johann wird nächsten Sommer ein neues Armenhaus im Kostenvoranschlag von 57,000 Fr. erstellen lassen.

Wieder eine neue Schokoladefabrik. Die „Gl. Nachr.“ schreiben: Eine bekannte schweizerische Schokoladefabrik beabsichtigt, im Glarnerlande ein Zweiggeschäft zu errichten. Da für die Fabrikation ein Milchkonsum nötig wird, den unser Kanton nicht zu decken vermag, so müßten die durch den Milchtransport aus der March verursachten Kosten durch billige Betriebskraft kompensiert werden. Deshalb kommen in erster Linie die Löntschgemeinden in Betracht.

Die Vereinigten Rander- und Hagned-Werke in Bern planen eine bedeutende Erweiterung des Randerwerkes. Die Erweiterungsbauten bestehen in einem Wasserchloß auf dem Spiezmoos, einem Stollen vom Spiezmoos bis zur Spiez-Thunstraße, Luftschacht zwischen Thunerseebahn und Spiez-Thunstraße; Rohrleitung von 2,1 Meter Durchmesser nach dem Maschinenhaus; Verlängerung des Maschinenhauses um 22 Meter; Aufstellung einer neuen Maschine von 3000 Pferdekraften samt Erreger.

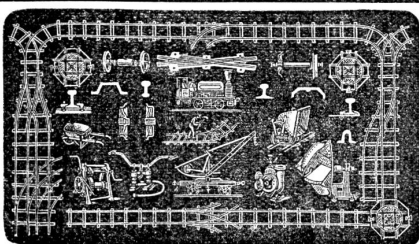
Das Zement- und Kalkwerk Liesberg, Gebr. Gressly, Marx & Cie., beabsichtigt, zwischen Oberriederwald (Gemeinde Saugern) und Bebrunnen (Gemeinde Liesberg) ein Wasserwerk anzulegen. Die gewonnene Kraft soll durch elektrische Uebertragung in das Zement- und Kalkwerk Liesberg geleitet und dort verwendet werden. Das Stauwehr soll eine fixe Höhe von 30 cm und einen mobilen Aufsatz von 60 cm erhalten.

Wettbewerb für das Postgebäude in La Chaux-de-Fonds. Anlässlich des Wettbewerbes für Pläne zu einem neuen Post- und Telegraphengebäude in Chaux-de-Fonds sind, wie wir vernehmen, 24 Projekte eingelangt. Sie werden nach dem Spruche des Preisgerichtes 14 Tage im Bibliotheksaal des neuen Bundeshauses (Erdfesthof) ausgestellt.

Wasserversorgung Bellinzona. Bellinzona leidet trotz seiner guten Wasserversorgung oft Mangel am nötigen Trinkwasser. Es wird nun vorgeschlagen, auf dem Gyerzierplatz bei der Kaserne einen Schacht zu öffnen und das in geringer Tiefe sich befindliche ausgezeichnete Wasser des Bergdruckes auf das Schloß Uri hinauf zu pumpen. Dieser Vorschlag ist um so wertvoller, da er ohne allzu große Kosten realisiert werden kann, indem die Stadt Bellinzona über elektrische Kräfte verfügt, die noch nicht alle Verwendung gefunden haben. Bei einer Leitung mit 15 cm-Röhren wäre eine 20-pferdige Pumpe im Stande, 20 Liter Wasser per Sekunde in das Reservoir auf dem Schlosse Uri zu pumpen. Selbstverständlich würde man sich dieses Mittels nur zur Zeit der Wassernot bedienen, in trockenen Sommer- und in kalten Wintermonaten.

Technische Weltrekords. (Korr.) Im internationalen Wettbewerb hat die deutsche Technik verschiedene Weltrekords aufgestellt, die so bald nicht überboten werden dürften. Zu den schnellsten Dampfjahren der Welt, den schnellsten Lokomotiven, den schnellsten elektrischen Wagen gesellt sich noch die wirtschaftlichste Betriebsmaschine der Welt in Gestalt der Patent-Heißdampf-Lokomotive von R. Wolf, Magdeburg-Buckau, über welche das heutige Nummer beiliegende Flugblatt nähere Auskunft gibt.

Deutschland hat demnach allen Grund, auf die Leistungen seiner Ingenieure stolz zu sein.



Fritz Marti, Aktiengesellschaft, Winterthur,
Maschinenhallen & Werkstätten in Wallisellen & in Bern b. Weyermannshaus.

Verkauf & Miete von

(63)

Bauunternehmer-Material.

Transportable Stahlbahnen, Rollbahnschienen in zahlreichen Profilen, Querschwellen, Rollwägelchen verschiedener Grössen, Stahlgussräder für Rollwagen, Drehachseln, Radsätze, Bandagen, Achsen, Kreuzungen etc. Bohrstaht, Schaufeln, Pickel etc.

Industrielle Anlagen. Mechanische Einrichtungen.

Preislisten, Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.

Lokomobilen. Pumpen. Ventilatoren.

Kleine Bau-Lokomotiven.